E R G E B N I S P R O T O K O L L

über die 76. Sitzung des „Grünen Runden Tisches“ am
Mittwoch, den 26.11.2025 um 18.30 Uhr
im Mehrzwecksaal des Rathauses Elmshorn

Teilnehmer/innen:	Herr Konetzny	(CDU)
	Herr Wilde	(B´90/Die Grünen)
	Herr Schöne	(Bürger)
	Frau von Duhn	(Bürgerin)
	Frau Weilepp	(Bürgerin)
	Frau Siebel	(Bürgerin)
	Herr Dürnberg	(NABU)
	Herr Biggemann	(BUND)
	Herr Cordts	(Siedlerverein Elmshorn)
Verwaltung:	Herr Schmidt-Hilger	(Amt für Stadtentwicklung und Umwelt)
	Herr Sauerland	(Amt für Stadtentwicklung und Umwelt)
Gäste:	Herr Krohn	(Betriebshof)
Protokollführung:	Frau Zapfe	(Amt für Stadtentwicklung und Umwelt)

I. <u>Öffentlicher Teil der Sitzung</u>

1. Eröffnung der Sitzung

Herr Schmidt-Hilger eröffnet um 18.30 Uhr die 76. Sitzung des „Grünen Runden Tisches“ und begrüßt alle Anwesenden.

2. Feststellung der Anwesenheit sowie Festsetzung der Tagesordnung

Herr Schmidt-Hilger eröffnet die Sitzung, setzt die Tagesordnung fest und kündigt an, dass die Anwesenheitsfeststellung künftig entfällt.
Es stellen sich Herr Sauerland im Team Grün sowie Herr Krohn vom Betriebshof kurz vor. Herr Sauerland, frisch ausgebildeter Galabaumeister, übernimmt mit den Herren Schaar und Mordhorst die Betreuung von Spiel- und Sportplätzen sowie gemeinsam mit den Herren Schaar und Mordhorst die Grünflächen. Herr Krohn befindet sich seit März im Bachelor-Studium und übernimmt nun die Führung im Betriebshof Grünpflege.

3. Genehmigung des Ergebnisprotokolls der Sitzung des Grünen Runden Tisches vom 16.07.2025

Das Protokoll wird ohne weitere Anmerkungen genehmigt.

4. Ergebniskontrollen

Das Treffen mit der Bürgerinitiative Besenbeker Straße hat stattgefunden, die Situation wirkt vorerst beruhigt. Gleichzeitig formiert sich jedoch eine neue Initiative, die sich gegen die geplanten Ersatzpflanzungen richtet.

Zu den Pocketparks liegen zwei Vorschläge vor: eine Fläche in der Besenbeker Straße unter der Hochspannungsleitung, die laut Netzbetreiber nicht nutzbar ist, sowie eine weitere Fläche am Gartenweg, die teilweise geeignet erscheint.
Durch Herrn Mordhorst wurden noch andere Stellen erfasst, die derzeit einer eingehenden Überprüfung unterzogen werden.

5. Einwohner/-innen-Fragestunde

Ein Bürger berichtet, dass er in Elmshorn bereits viele Bäume gepflanzt hat und regt an, künftig stärker auf Waldpflanzungen zu setzen, anstatt neue Baugebiete zu schaffen. Er betont, dass dies nicht sehr kostenintensiv sei. Herr Schmidt-Hilger verweist auf den politischen Beschluss, jährlich 100 Bäume zu pflanzen, weist jedoch auf den Mangel an geeigneten Flächen hin. Er bittet daher um Hinweise, wo Flächen angekauft oder zur Verfügung gestellt werden könnten. Zudem erinnert er daran, dass Elmshorn bereits im Rahmen der Hochzeitswälder Aufforstung betrieben hat. Der Bürger kritisiert, dass ihm die Zahl der Bäume in Elmshorn zu gering erscheint, und fordert, künftig weniger Flächen zu versiegeln und stattdessen für Grün zu nutzen. Flächenvorschläge können an stadtgruen@elmshorn.de gesendet werden.

6. Mitteilungen der Geschäftsstelle

An der Streuobstwiese Kurzenmoor ist der Auftrag zur Pflege und zum Beschneiden der Bäume erteilt, wobei es nicht um den Ertrag, sondern um den Erhalt der Bäume geht.
Der Krückauwanderweg wird in der kommenden Woche teilweise gesperrt, um ihn instand zu setzen, da die nutzbare Breite stellenweise nur noch rund 60 cm beträgt.

7. Grünflächenmanagement

Herr Dürnberg hält einen Impulsvortrag zum Grünflächenmanagement und regt an, mehr offene Blühwiesen und -streifen anzulegen, insbesondere entlang von Straßen, um die Artenvielfalt zu fördern. Er empfiehlt, Flächen erst ab Oktober oder abschnittsweise zu mähen. Herr Krohn betont, dass neben ökologischen Vorteilen auch Sichtachsen und Verkehrssicherheit berücksichtigt werden müssen. Zudem sei das Vorhaben organisatorisch und personell schwer darstellbar, da Beschwerden über unordentliche Flächen hinzukämen. Herr Biggemann weist auf bestimmte Flächen hin, die unnötig häufig gemäht werden, und fordert den Einsatz geeigneter Geräte, was jedoch aus finanziellen Gründen nicht möglich ist. Herr Schöne schlägt vor, ein Votum des Grünen Runden Tisches an die Politik zu geben, um mehr Grünflächen zu sichern.

Herr Schmidt-Hilger fasst zusammen, dass Wunschvorstellungen nur eingeschränkt umsetzbar sind, aber Teilflächen weniger gemäht und Mahdzeitpunkte verschoben werden könnten. Herr Mordhorst wird an der Erstellung eines Grünflächenkatasters mitwirken, um einen Überblick zu schaffen. Herr Krohn schlägt vor, im Rosengarten eine Wiese teilweise stehen zu lassen und hier auszuprobieren, was möglich ist. Herr Konetzny hebt die positive Resonanz auf bepflanzte Verkehrsinseln hervor, weist jedoch auch auf finanzielle Grenzen hin. Herr Sauerland regt an, die Bürger*innen mehr zu informieren, etwa durch Schilder oder Artikel, und Herr Schmidt-Hilger kündigt entsprechende Hinweisschilder (ohne anfangs angedachten QR-Code) an.

Der Grüne Runde Tisch empfiehlt insgesamt, das Grünflächenmanagement so zu verändern, dass mehr Blühwiesen unter bestimmten Rahmenbedingungen entstehen.

8. Extreme Rattenplage und Bekämpfungsmöglichkeiten

Frau Siebel erläutert, dass im Steindammpark im Sommer vermehrt Ratten durch Essensreste angelockt werden und sich bei Kälteeinfall in die angrenzenden Wohngebiete zurückziehen. Herr Schmidt-Hilger stellt die Frage, wann die Stadt eingreifen muss, und betont, dass auf Privatflächen die Eigentümer verantwortlich sind.

Frau Siebel führt aus, dass sowohl Gift als auch Lebendfallen mögliche Maßnahmen wären, Privatpersonen jedoch keine Ratten zur Tierstation bringen dürfen und deren Aufnahme ohnehin unklar ist. Herr Konetzny erinnert daran, dass früher die Stadt Gift ausgegeben hat, heute jedoch wirksame Mittel nur Schädlingsbekämpfern zur Verfügung stehen. Herr Biggemann weist auf die Risiken von Gift hin, insbesondere für das Grundwasser und durch Weitergabe der Giftstoffe über gefressene Tiere.

Herr Schmidt-Hilger ergänzt, dass aktuell keine Beschwerden über eine Rattenplage im Steindammpark vorliegen, vielmehr sei das Torhaus betroffen. Für die Stadt bestehen daher keine Handlungsmöglichkeiten, auf Privatgrund bleibt die Verantwortung bei den Eigentümern.

9. Verschiedenes

Herr Konetzny weist darauf hin, dass die Verkehrsinsel vom Steindamm zur Hamburger Straße erneut beschädigt ist und stellt die Frage, warum die Fläche überhaupt ausgepflastert und mit Bordsteinen versehen wurde. Er regt an, beim Amt 66 nachzufragen, ob eine andere Gestaltung, etwa als Grünfläche, möglich wäre.

Zur Steindammwiese wird berichtet, dass der Umbau zur Retentionsfläche verschoben wurde, jedoch bis 2029 umgesetzt sein muss. Zunächst dient die Fläche als Baustelleneinrichtungsfläche für den Gooskamp, bevor der Umbau beginnt.

Für den Steindammpark ist die Beleuchtung unter dem Vorbehalt einer Förderung beschlossen worden, wie im ASU-Protokoll vom 24.09.2025 festgehalten. Geplant ist die Beleuchtung des nördlichen und östlichen Teils in Verbindung mit neuen

inklusiven Fitnessgeräten sowie der Umgestaltung der Kreuzung Mühlenstraße, wofür eine Förderung beim PI.Rat angestrebt wird.

Die Sitzungstermine für 2026 sind jeweils mittwochs um 18:30 Uhr am

- 18. Februar,
- 20. Mai und
- 30. September.

Herr Schmidt-Hilger sucht einen Nachfolger für seine frühere Stelle als Landschaftsplaner, der künftig an seiner Stelle an den Sitzungen teilnehmen soll.

II. Nichtöffentlicher Teil der Sitzung

10. Verschiedenes

Es liegen keine Themen aus diesem Bereich vor.

Herr Schmidt-Hilger schließt die Sitzung um 20:35 Uhr.

Im Auftrag

gez. Zapfe
Protokollführung